



Schießen mit Sicherheitsabstand: Vorne zielt der Vereinsvorsitzende der Ofterdinger Schützen Hannes Schmid, hinten der Sportleiter Armin Balldauf. Der mittlere Großkaliber-Stand ist mit einem Stuhl blockiert.

Bilder: Ulmer

Frische Luft für die Schützen

Schießen Wie der Schützenverein Ofterdingen nach der Corona-Schließung langsam wieder den Betrieb aufnimmt und wie die Mitglieder darauf reagieren. *Von David Scheu*

Beim Betreten des Vorraumes zum Ofterdinger Schießstand springt sofort die Corona-Liste ins Auge, die auf dem Tisch ausliegt. Jeder Schütze muss sich dort eintragen, damit im Fall der Fälle alles personalisiert zurückverfolgt werden kann: Name, Handynummer, Uhrzeit des Eintretens und Verlassens. Zudem dürfen sich maximal drei Personen gleichzeitig im Vorraum aufhalten, die Standaufsicht eingeschlossen. Zu Warteschlangen kommt's am Pfingstsonntag trotzdem nicht, insgesamt vier Schützen schießen über den Nachmittag verteilt. „Eine Woche davor im ersten Training nach der Pause waren es noch zwei“, sagt der Vereinsvorsitzende Hannes Schmid, „das läuft jetzt alles langsam wieder an.“ Auch Nicht-Mitglieder können gegen eine Gebühr von sechs Euro schießen.

Einen entscheidenden Vorzug hat der Ofterdinger Großkaliber-Schießstand aber in diesen Zeiten: Er ist nur teilbedeckt. Heißt: Lediglich die ersten rund 25 Meter der Schussbahn sind überdacht, die folgenden 75 Meter befinden sich unter freiem Himmel. So weht regelmäßig frische Luft bis zu den Schützen nach hinten. Im Gegensatz dazu befinden sich die zehn Luftgewehr-Schießstände im Schützenhaus komplett in einem geschlossenen Raum und müssen daher noch geschlossen bleiben. Nach den Pfingstferien



H. Schmid

wollen die Ofterdinger die Hälfte der Stände wieder öffnen, auf denen hauptsächlich die Jugend an Donnerstagen schießt – wenn denn die behördliche Erlaubnis bis dahin vorliegt.

Verständnis für die Stilllegung

Neben den Luftgewehr-Schießständen sind derzeit noch einige weitere Einrichtungen dicht: Im Schützenhaus sind zum Beispiel nur die Toiletten geöffnet. Die Vermietung des dortigen Saales – eine der Haupteinnahmequellen der Ofterdinger Schützen – ist seit Monaten nicht möglich. Auch das geplante Vereinsfest Anfang Juli wird aller Voraussicht nach abgesagt. „Das alles bedeutet für uns einen erheblichen finanziellen Verlust, zumal wir ja laufende Ausgaben haben“, sagt der 2. Vor-

sitzende Jan Bartholomä, „das kann für einen kleinen Verein wie unseren irgendwann auch an die Existenz gehen, wenn das noch Monate so anhält.“

Allerdings haben die Ofterdinger Schützen die Corona-Pause auch genutzt, um den Vorraum zum Großkaliber-Schießstand auf Vordermann zu bringen. Unter anderem haben sie die Wände renoviert und eine neue Lüftung eingebaut. Und von den rund 80 Mitgliedern sei auch keines während der vergangenen Monate ausgetreten, obwohl über längere Zeit kein Training möglich war und auch die Meisterschaften auf Bezirks- und Landesebene abgesagt wurden. „Bei uns hatten alle Verständnis für die vorübergehende Stilllegung des Sportbetriebs, die war einfach auch notwendig“, sagt Schmid.

Wendelsheimer Schützen lassen noch zu / Barrierefreies Schießen in Ofterdingen

Nicht alle Schützenvereine im Kreis haben wieder geöffnet. Beim Sportschützenverein in Wendelsheim etwa bleibt die Anlage in der Corona-Pandemie vorerst geschlossen. „Wir lassen noch zu“, sagt Oberschützenmeister Armin Kittel im Gespräch mit dem TAGBLATT. Für ihn sind die Auflagen zu aufwen-

dig. „Ich halte meinen Kopf da nicht hin. Jetzt haben wir so lange auf den Schießsport verzichtet, da kommt's auf die paar Wochen auch nicht mehr an.“

Auf dem Gelände der Ofterdinger Sportschützen hinter dem Fußballplatz sind nahezu alle Einrichtungen ebenerdig erreichbar. „Diese

Bedingungen wollen wir künftig noch stärker dazu nutzen, um Menschen mit einer körperlichen Behinderung die Möglichkeit zum Schießsport zu geben“, sagt der Vorsitzende Hannes Schmid und ergänzt: „Schießen ist eine der wenigen Sportarten, die man wirklich gut auch mit einem körperlichen Handicap aus-

üben kann.“ Ein Beispiel dafür haben die Ofterdinger in ihren eigenen Reihen: Mit Vorstandsmitglied Tomislav Galic nutzt regelmäßig ein Sportler die Schießanlage, der auf einen Rollstuhl angewiesen ist. Bis zum Jahr 2021 soll eine der Toiletten im Ofterdinger Schützenhaus behindertengerecht umgebaut werden.